



LAUFEN EXTRA



FUSSBALL EXTRA

1. Fußballonlinemitteilung
Verantwortlich: Sieghard Tinibel Tel. 0209 13 61 81

Gesunder Laufsport für alle in der Fußballstadt!
Gelsenkirchenmarathon
www.gelsenkirchenmarathon.de

Weltweit immer noch einmalig und nur im Westfalenland!
Fußballer und Leichtathleten in einem Verband - FLWV



Fußballstadt Gelsenkirchen

- Seit 1984 -
Anfänglich für sportliche und gesellschaftliche Mitteilungen in den Vereinen:
SF Bulmke 67
DJK Borussia Scholven
DJK Sportfreunde Rotthausen 1910
DJK TuS 1910 Rotthausen
DJK Adler Feldmark 1922

KEINE MACHT DEN DROGEN

S P O R T O H N E D O P I N G

Fußballextra seit 1984 - Saison 2012/2013 - Laufende Nr. **-022** vom 05. Feb. 2013

++ Sportliche Mitteilungen nicht nur für den Gelsenkirchener Süden ++

Homepages: www.fussballkondition.de www.gelsenkirchenmarathon.de Webmaster, Sieghard Tinibel

Die ersten Fußballspiele im Neuen Jahr

auf den Plätzen rund um den Gelsenkirchener Gesundheitspark-Nienhausen fanden am Wochenende statt... sowohl im Stadion an der Fürstinnenstraße als auch „Auf der Reihe“. Bei dem Spiel des SSV/FCA ging es dabei um Tore, Punkte Meisterschaft, denn es war ein vom Bezirksligastaffelleiter angesetztes Nachholspiel. Leider verlor die SSV/FCA Spieler etwas unglücklich mit 1:2 durch einen Foulelfmeter buchstäblich in den letzten Minuten der spannenden Begegnung.

Die Begegnungen an der Fürstinnenstraße endeten mit einem 4:1 Sieg der Adler Zwoten über Union GE II und einer 2:4 Niederlage der Adler Erstvertretung gegen den SC Recklinghausen-Leusberg.



Spannung hinterm Tor der Zwoten DJK Adler Mannschaft
und hinter dem Tor des SSV/FCA Rotthausen





Hier fällt gleich das Ausgleichstor für den SSV/FCA zum 1:1.
Mehr dazu gibt es im Video unter
www.youtube.com/fussballEXTRA



Trainer Mark Greine hielt es nicht mehr lange auf der Bank



Elfmeter für Herne – kurze Zeit später steht es 1:2...



Torwart Maternus der Adler Ersten beim Aufwärmen...



WEB 2.0 Unternehmertag mit 240 Anmeldungen – Dazu auch das FLE-Video http://www.youtube.com/watch?v=V2F_TLW0lpc für das sich Herr Professor Dr. Karl-Martin Obermeier von der Westfälischen Hochschule bei Sieghard Tinibel bedankt hat.

31. Januar 2013, 18:30 Uhr

Wissenschaftspark Gelsenkirchen, Konferenzsaal, Pavillon 4 im EG
Munscheidstraße 14, 45886 Gelsenkirchen

Begrüßung Frank Baranowski, Oberbürgermeister der Stadt Gelsenkirchen

Grußwort Atilla S. Öner, Vorsitzender des Internationalen Unternehmerverbands RuhrStadt e.V. (IntUV)

Kurzvortrag „Kommunikation 2.0“

Prof. Dr. Karl-Martin Obermeier, Westfälische Hochschule – Institut für Journalismus und Public Relations

Gesprächsrunde mit Vertretern regionaler Unternehmen und der Westfälischen Hochschule

- Binur Öztürk, PETEK Business Netzwerk für Migrantinnen
- Angela Koszewa, Koszewa & Koszewa GbR
- Frank Basdorf, Automobile Basdorf GmbH
- Prof. Dr. Karl-Martin Obermeier, Westfälische Hochschule

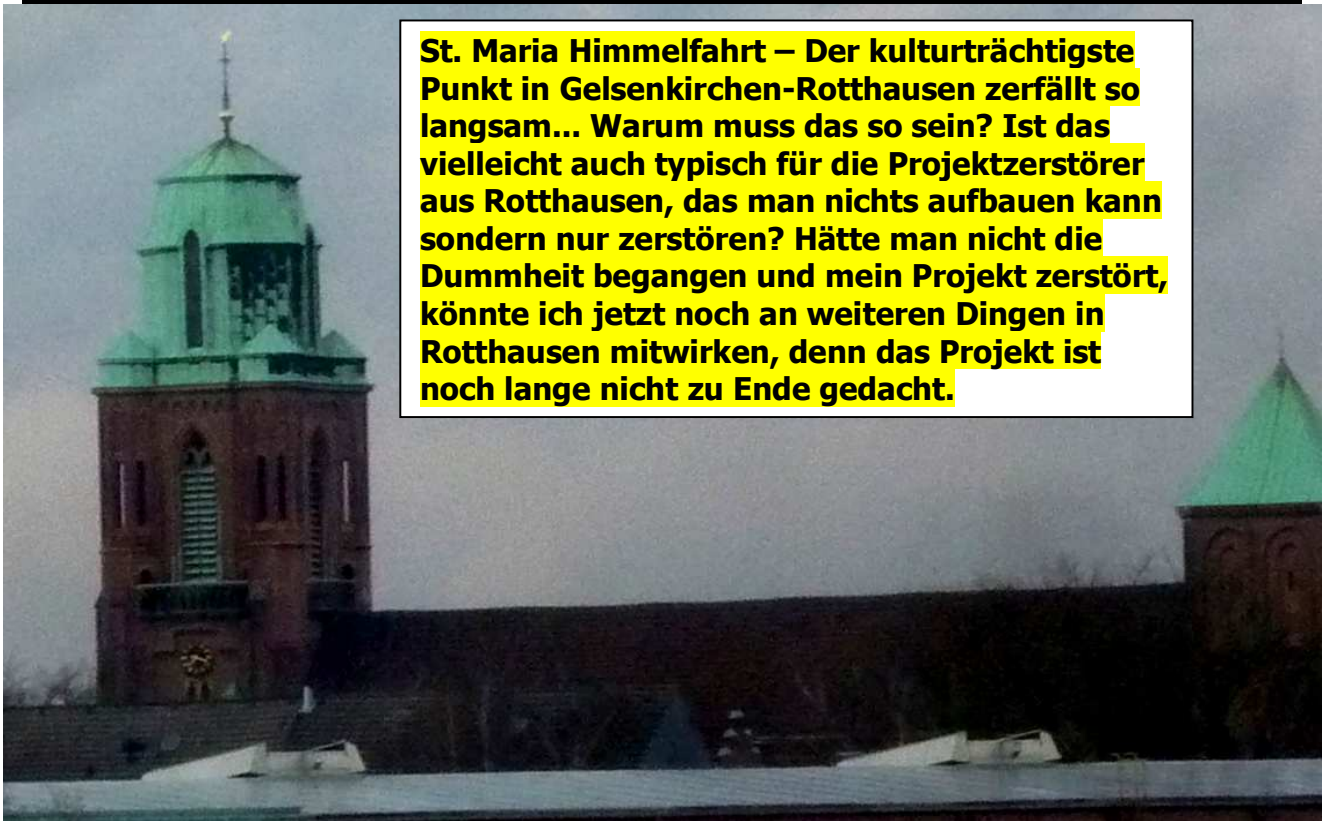
Gespräche und Kontakte bei Imbiss und Getränken

Moderation Ralf Laskowski, Radio Emscher Lippe

Jahresversammlung des Lügengebäudes DJK TuS Rotthausen rückt näher...

Rückblick des 1. Fusionsvorsitzenden Sieghard Tinibel

(Trotz jahrelanger Verarschung durch die Pius-Brüder Rotthausens nicht im Zorn)



St. Maria Himmelfahrt – Der kulturträchtigste Punkt in Gelsenkirchen-Rotthausen zerfällt so langsam... Warum muss das so sein? Ist das vielleicht auch typisch für die Projektzerstörer aus Rotthausen, das man nichts aufbauen kann sondern nur zerstören? Hätte man nicht die Dummheit begangen und mein Projekt zerstört, könnte ich jetzt noch an weiteren Dingen in Rotthausen mitwirken, denn das Projekt ist noch lange nicht zu Ende gedacht.

Eine trutzige Kirche präsentiert sich dem Reisenden, wenn er über die Brücke vom Rotthausener Bahnhof in Richtung Karl-Meyer-Straße zur Ortsmitte marschiert. Jedoch der Schein trügt. Das kulturträchtigste Gebäude Rotthausens zerfällt so langsam in seine Einzelteile. Das wird augenscheinlich, wenn man sich einmal die Mühe macht und in Richtung Dahlbuschpark zur Beethovenstraße geht. Erschreckend trostlos wirkt der mit Gittern abgesicherte Ort. Die Glocken ertönen nicht mehr und auch die Uhr steht still. Warum muss das so sein? fragt man sich als Bürger und langjähriger Ehrenämter des Gelsenkirchener Vorortes, der seinen Beitrag zum Wohle der gesamten Bürgerschaft Rotthausens, über Jahrzehnte im Sinne der Anlaufpunkte für die Jugend des Vorortes und für ganz Gelsenkirchen im Sport geleistet hat und aktuell noch weiterhin leistet. Haben da irgendwelche Verantwortlichen ihre Schulaufgaben nicht richtig gemacht? Fragt man sich angesichts der fast vollkommenen Ruine oder haben vielleicht die dafür Verantwortlichen sich heimlich vom Acker gemacht und die Kirche ihrem Schicksal überlassen. Ist der demografische Wandel so stark, dass es sich nicht mehr lohnt einen kulturträchtigen Kirchenbau zu erhalten. Es scheint so, als kümmern sich die „Kulturhüter“ aus Rotthausen lieber um die Zerstörung des Projekts im Int. Gelsenkirchener Volkslauf. Man braucht hier gar keine Namen mehr zu nennen, denn wer sich da an ungelegte Eier herangemacht hat und versucht sich in Sieghard Tinibels Fußstapfen zu begeben, ist mittlerweile landauf- und landabwärts bestens bekannt und typisch für die Sorte dieser Art von „Sportler“. So wie die Sache sich aber nicht nur in Gelsenkirchener Sportlerkreisen entwickelt, sieht es so aus, als könnte die Zahl der Starter noch weit unter der Zahl der beim 1. Rotthausener Volkslauf angetretenen Sportler im vergangenen Jahr liegen. So hätte man

in Rotthausen bald gar nichts mehr in den Händen. Keine Kirche und keinen Int. Gelsenkirchener Volkslauf – alles von den kurzsichtigen Projektzerstörern zu Bruch getragen, weil sie auch einmal gerne „Auf dem Treppchen oben stehen wollten“ – es wird ihnen nicht gelingen. So wie das Frohnleichnamfest wird eines Tages auch diese Veranstaltung fallen gelassen. Spätestens dann, wenn der stichhaltigste noch heute bundesweit zählende Beweis gezeigt wird, der unumstößlich dokumentiert wem die Rechte an der Veranstaltung gehören. Aber lasst erst einmal die Vorbereitungskosten anwachsen, denn immerhin hat man mich über 10 Jahre auch alleine das Risiko durch die Unfähigkeit der Erbsenzähler im Verein tragen lassen.

Warum man die beiden Dinge unbedingt miteinander verbinden muss, leuchtet erst dann ein, wenn man wie ich voller Hoffnung auf sportliche Substanzverbesserung in den Rotthausener Sportvereinen tätig war. Was durch die Fusion hätte besser werden können, wurde aber außer Acht gelassen und jeder werkelt an seiner Profilierungsneurose herum.



So wurde die Demontage meiner Person von vielen Neidhammeln voran getrieben. Im Rahmen des WEB 2.0 fiel mir dann auch noch einiges zu dem ganzen Dilemma ein. 1996 , als ich den Aufbau des Volkslaufes mit dem Projekt vorantrieb, hatte sich keiner darum gekümmert wie es denn wohl zu Stande kommen konnte, dass von 0 auf 220 Teilnehmer eine Veranstaltung gepowert werden konnte, denn DJK SF war nicht nur in der Beziehung noch tief im Dornröschenschlaf.

Wenn man heute von WEB 2.0 sprechen kann, dann befand ich mich damals im WEB 0,Nichts. Ich war der erste Sportlehrer, der die neuen Medien die ich als Bediensteter im Amt für Entwicklung und Fortschritt kennen lernen durfte, zum Aufbau einer Sportveranstaltung nutzte und mit Fußball-Extra – heute FLE – eine eigene Kommunikation unter Sportlern mit der dazugehörigen Onlinemitteilung aufbaute. Wenn ich dazu dann an die Kurbelei mit dem 50K-Modem zurück denke, frage ich mich heute noch wo ich denn nur die Kraft hernahm in stundenlanger Kleinarbeit die Onlinemitteilung an den sportlichen Mann oder die sportliche Frau zu bringen. Bei anfänglich 2.000 Mailanbindungen saß man geschlagene 5 Stunden und mailte Päckchen um Päckchen schwerpunktmäßig in die verschiedenen Richtungen der Republik. Was heutzutage weltweit in Sekundenschnelle über WEB 2.0 geschieht, hatte damals Stunden gedauert. Zu der Zeit kam dann auch noch die „Vielmailergebühr“ der Deutschen Telecom neben den Kosten für die Webseiten die man mir Gott sei Dank nicht klauen kann. Das sind alles Dinge die ich über Jahre alleine von meinem Taschengeld getragen habe, die sich die Projektzerstörer nicht vor Augen halten und sich einfach nehmen was ihnen nicht gehört. Ich denke es wird ihnen kein Glück bringen.

Schaut man nun den Leuten in ihr verlogenes Gesicht, weiß man plötzlich woher diese Dreistigkeit herrührt. Im Grunde hatte ich die Vorurteile aus der Schulzeit – ich besuchte die Evgl. Kaiserschule in Rotthausen – schon lange verdrängt und vergessen. Jedoch schienen wir Schüler angesichts der jetzt gemachten Erfahrungen damals nicht zu Unrecht behauptet haben, dass Katholiken lügen und klauen und das sie sich das leisten könnten, weil der Pfaffe ihnen ja spätestens bei der nächsten Ohrenbeichte die Sünden für 5 Vaterunser wieder erlässt... hmmm... sollte das tatsächlich so sein bei manchen Glaubensbrüdern? Kein Wunder, dass sich auch so manch andere Unflätigkeit der Führungskräfte heutzutage in den Gazetten breitgetreten wird – woher mag das kommen? Sind da auch maßlos Enttäuschte zugange, die den „Pfaffenspiegel“ neu auflegen wollen?

Man sieht es am Beispiel des Gelsenkirchener Volkslaufs, denn die Menschen die die Begehrlichkeiten an meiner Sache entwickelten sind allesamt den katholischen Wurzeln des DJK Vereins aus Rotthausen zuzuordnen. Ausnahmen bestätigen natürlich auch dabei die Regel, denn ich habe mit DJK Sportlern in Scholven und Ückendorf, so auch in Rotthausen und der Feldmark zusammen gearbeitet, die genauso ehrlich und sportkameradschaftlich sind wie ich. In diesem Sinne kann ich meine Kameraden Alfred Verse und Bernhard Erckmann mit Karl Sosinski und verschiedenen mehr namentlich benennen, die für mich die ehrlichsten Katholiken waren mit denen ich in Rotthausen über alle Jahre so auch heute noch in der Stunde der Verunglimpfung durch die Pius-Brüder auf dem Sportplatz zu tun hatte. Die fleißig, kameradschaftlich und uneigennützig sind und die ich von Kindesbeinen an kenne. Wären alle so, würde es keinen Stress geben im Amateursport. Hier gebe ich den Text bekannt mit dem ich die Gespräche im Rahmen des WEB 2.0 im Nachhinein auf das Dankeschön des Professors Dr. Obermeier hin untermauerte...

Liebe Sportfreunde und -freundinnen!

Das Projekt gegen Doping und Drogen im Sport ist sozusagen nur als ein halbfertiges Produkt zu sehen. Das Projekt war immer ein Teil der von Jahr zu Jahr seit 1985 stattfindenden Sportveranstaltung Int. Gelsenkirchener Volkslauf mit dem DFB-Cooper-Lauf und dem Gelsenkirchenmarathon. Nach meiner Rechtsauffassung wurde mir die Sportveranstaltung gestohlen und somit das Projekt zerstört.

Über meine laufenden Bemühungen, das Projekt nicht widerspruchslos durch den Sportverein DJK TuS Rotthausen zerstören zu lassen, kann man sich laufend aktuell auf meiner Webpage www.gelsenkirchenmarathon.de informieren.

Meine Bitte an die aktiv teilnehmenden Sportler, die Veranstaltung der DJK Turn- und Sportfreunde Rotthausen am 20. April 2013 in Gelsenkirchen-Rotthausen "Auf der Reihe" zu ignorieren, ist etwas ungewöhnlich und geschieht nur aus dem Grunde, den Projektzerstörern keinen Zuspruch für ihre unsportliche Handlungsweise zukommen zu lassen.

Der FLVW in Kamen-Metheler, sieht mit dem DFB und dem DLV sowie auch den aktuellen Sportpolitikern Gelsenkirchens im Stadtsportbund "Gelsensport", keine andere Möglichkeit das Projekt vor dem ungerechtfertigten Zugriff auf die Veranstaltung zu schützen.

Mit sportlichen Grüßen
Sieghard Tinibel

Anschließend Bilder von der 6. IntUV Versammlung mit Präsident Atilla Öner (neben dem OB).



Der nächste Unternehmerinnentag ist am 20. April im Wissenschaftspark Gelsenkirchen. Hier die Einladung dazu:

Unternehmerinnentag NRW

...verleiht Flügel!

Chancen für Ihre Unternehmensentwicklung

Mikrokredit Gelsenkirchen
Für Kleinunternehmen und Gründungen in Ückendorf-Nord, Neustadt und Bulmke-Hüllen

Größtes Forum für Chefinnen seit 1996

20. April 2013
10 - 18 h
Wissenschaftspark

www.chefin-online.de

Diese Initiative verfolgt das Ziel, Selbstständigen im Quartier den Zugang zu Fremdkapital zu erleichtern. Sie wird ermöglicht durch das Projekt „MIQUA – Mikrofinanz im Quartier“ im Rahmen des Programms „BIWAQ – Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“. Das Projekt wird von der KIZ gemeinnützigen Projekt GmbH durchgeführt. Dieses Vorhaben wird aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union und aus Mitteln des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung gefördert.

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung | BIWAQ | ESF | EUROPÄISCHE UNION

Mehr unter www.chefin-online.de



Professor Obermeier von der Westfälischen Hochschule führt aus und findet aufmerksame Zuhörer. Auch in Atilla Öner mit Gelsenkirchens OB Herrn Frank Baranowski der bei seiner Begrüßungsrede die richtigen Worte für die weibliche Klientel fand und einen großen Applaus dafür einheimste.



Stelen kündigen von Erneuerung durch Wandel WAZ vom 16. 1. 2013

Jo mei, hamer denn scho wieder Ostern? Auf der Suche nach dem neuen Startpunkt für den 1. Int. Gelsenkirchener Walkingday wurden die Bulmker fündig....

Am 1. Mai findet der neue Int. Gelsenkirchener Walkingday statt. Ein neuer Startpunkt muss her... ohne Querung ...



Frohes Neues Jahr - Für SF Bulmke gibt es viel Arbeit. Die bereits vermessene Strecke muss geändert werden. Sobald der Schnee weg ist gehts los. Links der Treffpunkt zum Training für Walking und Nordic-Walking. Mittwochs und freitags 17:00 h...

Am 13. April > RUN UP - DFB-Cooper-Lauf im Gesundheitspark-Nienhausen - Start: 11:00 h

Am 1. Mai > 1. Int. Gelsenkirchener Walkingday im Tossehof und Bulmker Park

Am 12. Mai > VIVAWEST-MARATHON mit Start und Ziel - City Gelsenkirchen

18./19. Mai > 1. Jugendvolkslauf - Pfingstjugendtreffen - Trabrennbahn Gelsenkirchen-Feldmark

25. Mai > 5. Neurolauf - Kirchviertel-Gelsenkirchen und Stadtpark

25. Mai > 12. Int. Atatürk Lauf - AYYO-Team Essen

Am 23. Juni > RunnersPoint - Runningday - Veltins-Arena - Gelsenkirchen

Klick Sport+Musik+Runningday mit RUNNERSPOINT am 23.Juni

Am 1. Jan. 2014 > 4. Neujahrslauf im Gesundheitspark-Nienhausen - Start 14:00 h

Rudolf Beier stöbert durch die Gazetten des Internet

Ratlosigkeit auf Schalke

Schalke-Coach Jens Keller steht nach der Heimschlappe gegen Tabellenschlußlicht Greuther Fürth zunehmend unter Druck. Auch beim VfB Stuttgart setzt sich die Talfahrt fort

Der FC Schalke 04 verliert vor heimischer Kulisse gegen Greuther Fürth. Daniel Theweleit (FR) fehlen die Worte: „Bis zum Samstag hatten die Verantwortlichen ja noch behauptet, die verseuchte Atmosphäre sei eine Erfindung des mißgünstigen Umfeldes, vier Punkte aus zwei Partien zum Rückrundenauftritt waren gar nicht so schlecht. Nach dieser Partie ist das Elend nun bittere Realität. Nach nur einem Pünktchen aus den Duellen mit Augsburg und Fürth gehen den Schalkern die Argumente aus.“

Keine zündenden Ideen

Richard Leipold (FAZ.NET) schlägt die Hände vors Gesicht: „Nach der Niederlage gegen die Spielvereinigung, ist die Stimmung bei den Schalkern auf dem Tiefpunkt. Und das eine Woche vor dem Auswärtsspiel gegen den Bundesliga-Spitzenreiter Bayern München. Schon im Lauf der zweiten Halbzeit hatte sich der Frust vieler Fans in wütenden Pfiffen entladen. Die Schalker hatten die Geduld ihres erwartungsfrohen Publikums von Anfang an strapaziert. Gegen den Außenseiter, der wacker verteidigte, fehlte es ihnen zumeist an zündenden Ideen. Der Weggang des Mittelfeldstrategen Lewis Holtby hatte eine Umbesetzung erforderlich gemacht, an die Schalke sich offenbar erst gewöhnen muß.“

Oskar Beck (Welt Online) freut sich schon auf das kommende Schalker Gastspiel beim Rekordmeister: „Auf die Pfiffe für seine Einwechslung des Brasilianers Raffael, der später nur den Pfosten traf, hat Jens Keller reagiert, wie wir das auch gelegentlich von angeschossenen Trainern bis hinunter in die tieferen Ligen zu hören bekommen, nämlich so: „Hätte Raffael getroffen, wäre

alles richtig gewesen.“ Alles? Also ein bisschen komplizierter ist der Fußball dann doch, der kleine Unterschied zwischen Jubel und Krise reduziert sich nicht auf einen unglücklichen Schuß an den Pfosten – aber vielleicht kann ihm das Heynckes in München besser erklären, falls dort im Schalcker Strafraum kurz mal Ruhe ist.“

Fehlt noch was?

Dirk Graalman (derwesten.de) stellt Schalke-Manager Horst Heldt an den Pranger: „Die Mannschaft ist schwer erziehbar? Heldt hat sie mit zusammengestellt. Die Erwartungshaltung der königsblauen Fans ist zu hoch? Mitnichten. Heldt selbst hat immer wieder – völlig zurecht – das Ziel Champions League ausgegeben. Die Mannschaft wirkt defensiv nicht gefestigt, ihr fehlt ein Spitzenkönner zwischen den Pfosten? Heldt hat diese Torhüterlösung mitgetragen. Fehlt noch was? Ach so, der Kredit des neuen Trainers Jens Keller, auf Betreiben eben jenes Horst Heldt installiert, ist längst aufgebraucht.“

Trostlose Lage

Auch beim VfB Stuttgart werden die Sorgenfalten nach zuletzt vier sieglosen Spielen immer größer. Marko Schumacher (Stuttgarter Zeitung) vermißt den unbedingten Willen im Spiel der Schwaben: „In einigermaßen mildes Licht wird die momentane Situation des VfB allein dadurch getaucht, das der Verein noch im DFB-Pokal und der Europa League vertreten ist – nur dank viel Glück zwar, aber immerhin. In der Bundesliga hingegen stellt sich die Lage recht trostlos dar. Das letzte gute Spiel liegt lange zurück; statt seiner stetigen Aufwärtsentwicklung, die der Trainer Bruno Labbadia gerne beschwört, geht es rapide bergab. Auf Platz 13 steht der VfB, einen einzigen Punkt vor Düsseldorf, einer weitgehend namenlosen, ungleich kostengünstigeren Mannschaft, der leidenschaftlicher Einsatz genügte, um völlig verdient als Sieger vom Platz zu gehen.“

Hendrik Buchheister (taz.de) hat die Ausreden satt: „Das Problem der Stuttgarter ist nicht personelle Unterbesetzung, der Verlust wichtiger Spieler oder mangelndes Selbstvertrauen. Das Problem ist, daß sie dem Gegner Hilfestellung leisten beim Toreschießen. Der mißlungene Start in die zweite Saisonhälfte ist daher selbst verschuldet.“

R.K. vor 5 Stunden auf facebook über die Schalcker Misere

Hallo Horst Heldt, wenn sie den suchen, der für die Krise auf Schalke verantwortlich ist, stellen sie sich bitte vor einen nicht zu hoch aufgehängten Spiegel und schauen sie dort hinein. Wer ist für die Fehleinkäufe verantwortlich? HELDT für die Einkäufe Obasi, Barnetta, Marica. Wer ist dafür verantwortlich, dass wir keinen überdurchschnittlichen Torhüter haben? HELDT für die Vertragsverlängerung mit Hildebrandt, anstatt Adler oder Trapp zu holen. Wer ist dafür verantwortlich, dass wir mit Uchida und Fuchs zwei Außenverteidiger haben, die unter dem Bundesligadurchschnitt liegen? HELDT. Wer ist dafür verantwortlich, dass Stevens abgelöst und mit Keller ein unerfahrener Trainer geholt wurde? HELDT. Wer ist dafür verantwortlich, dass Spieler ewig lange mit Vertragsverlängerungen zögern? HELDT. Wer ist für die sportlichen Belange verantwortlich? HELDT. Stellen sie sich ihrer Verantwortung, nehmen sie ihren Keller und gehen sie gemeinsam. Ein LeserKommentar aus der Blöd dem ich voll und ganz zustimme.